

# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

**Bezugsgebühren:**  
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren  
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren  
Bestellungen  
bei der Geschäftsstelle und den Boten

**Anzeigenpreise:**  
Grundpreis . . . . . 0,15 DM  
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM  
Stellengefühe . . . . . 0,10 DM  
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 262

Halver, Donnerstag, 11. November 1954

1954

### Um den Preis Lastenausgleichsbank

## Differenzen mit dem BHE beigelegt

Prof. Oberländer erhält Bankaufsicht - Schäffer zog seinen Widerspruch zurück - Ultimatum gegenstandslos

wl. Bonn, 10. November

Nachdem in der vorigen Woche die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Bundeskanzler und der FDP in der Saarfrage beigelegt werden konnten, ist es am Mittwoch gelungen, auch die Differenzen mit dem Gesamtdeutschen Block/BHE über die Aufsicht über die Lastenausgleichsbank zu bereinigen. Das Bundeskabinett beschloß, den Bundesvertriebenminister Prof. Oberländer (BHE) mit der Aufsicht über diese Bank zu beauftragen. Der zur Zeit erkrankte Bundesfinanzminister hat seinen seinerzeit hiergegen erhobenen Widerspruch zurückgezogen. Die Bestellung des für die Aufsicht vorgesehenen Kommissars kann jedoch nur im Einvernehmen mit dem Bundesfinanzminister erfolgen.

Die Fraktion des BHE hat sich mit dieser Regelung einverstanden erklärt, so daß das vor einiger Zeit vom BHE an den Bundeskanzler gerichtete Ultimatum als gegenstandslos bezeichnet werden kann. Wie ein Regierungssprecher erklärte, bleibt das Lastenausgleichsamt von dieser Regelung unberührt.

wl. — Mit der Kontrolle über die Lastenausgleichsbank ist ein alter Wunsch des BHE in Erfüllung gegangen. Schon der frühere Bundesvertriebenminister Dr. Lukaschek hatte immer wieder versucht, den Einfluß der Vertriebenen auf die Verteilung der Mittel aus dem Lastenaus-

gleich zu verstärken, doch vermochte er sich gegenüber dem Bundesfinanzminister nicht durch-

## Bundesrepublik hat die volle Lufthoheit

Flugbetrieb läuft im Frühjahr an — „Civil Aviation Board“ wird aufgelöst

wl. Bonn, 10. November

Die Bundesrepublik besitzt bereits jetzt die volle und uneingeschränkte Lufthoheit. Diese Feststellung wurde am Mittwoch von maßgebender Seite in Bonn getroffen, wobei hinzugefügt wurde, daß der deutsche Zivilluftverkehr im Frühjahr 1955 aufgenommen wird. Die vier in den USA angekauften „Convair“-Maschinen für den Europa-Dienst der Lufthansa werden bereits in den nächsten Tagen von amerikanischen Piloten nach der Bundesrepublik übergeführt. Das Bundesverkehrsministerium hat bereits alle Vorbereitungen getroffen, um die bisherigen Aufgaben des „Civil Aviation Board“ der alliierten Hohen Kommission zu übernehmen.

Der Leiter der Rechtsabteilung im Auswärtigen Amt, Professor Grewe, der an der Abfassung der Pariser Verträge maßgeblich beteiligt war,

zusetzten. Erst Prof. Oberländer ist die Durchsetzung dieses Zieles gelungen, nachdem der BHE mit dem Austritt aus der Koalition gedroht hatte. Freilich ist der Sieg des BHE nicht ganz vollständig, denn noch immer hat der Bundesfinanzminister das Recht, bei der Ernennung des Aufsichtskommissars ein gewichtiges Wort mitzureden. Immerhin dürfte sich erweisen, daß durch die verstärkte Einflußnahme des BHE auf die Lastenausgleichsbank den Belangen der Vertriebenen bei der Vergabe der Lastenausgleichsmittel mehr als bisher Rechnung getragen wird.

erklärte, eine genaue Analyse der Verträge und des zugehörigen Schriftwechsels habe ergeben, daß die Bundesrepublik bereits jetzt, d. h. noch vor der Ratifizierung der Verträge, die volle Lufthoheit und damit das Recht zur Eröffnung deutscher Luftverkehrslinien erlangt habe.

Wie wir aus dem Bundesverkehrsministerium weiter erfahren, sollen die amerikanischen Piloten auf den vier „Convair“- und den später nachfolgenden vier „Constellation“-Maschinen noch einige Zeit Dienst tun, bis die deutschen Piloten sich eingeflogen haben. Es werden zunächst die wichtigsten europäischen Linien nach London, Paris, Rom, Stockholm, Oslo, Belgrad, Athen und Madrid befliegen, späterhin mit den viermotorigen „Constellation“ dann die Ueberseelinien nach Nord- und Südamerika, Südafrika und dem Nahen und Mittleren Osten.

## Freiwilligenkadres ab Frühjahr 1955

Die 20-jährigen werden zuerst eingezogen — 25 000 Offiziere, darunter 40 Generale

wl. Bonn, 10. November

Die Aufstellung der Freiwilligenkadres in Stärke von 140 000 bis 150 000 Mann wird, wie am Mittwoch in Bonn verlautet, unmittelbar nach der Ratifizierung der Pariser Verträge, d. h. aller Voraussicht nach im Frühjahr oder Frühsommer 1955, erfolgen. Zu diesen Kadres gehören etwa 25 000 Offiziere bzw. Offiziersanwärter sowie ein großer Teil derjenigen Anwärter, die sich bisher beim Amt Blank als Freiwillige gemeldet haben.

Wenn die Bedarfsfrage geklärt ist, wird mit der Einberufung der ersten Jahrgänge begonnen. Es stehen zunächst die Jahrgänge 1932 bis 1937 zur Verfügung. Wie es heißt, sollen vorerst die Jahrgänge 1935, also die im nächsten Jahre Zwanzigjährigen, und alsdann die Dreißigjährigen des Jahrgangs 1932 einberufen werden, bei Bedarf dann die übrigen Jahrgänge.

Der Stellenplan für das künftige deutsche Offizierskorps sieht folgende Chargen vor: 40 Generale, 250 Oberste, 2000 Majore, 6300 Hauptleute und 12 300 Leutnants.

### Persischer Ex-Außenminister hingerichtet

dmt. Teheran, 10. November

Der ehemalige persische Außenminister und engste Mitarbeiter des gestürzten Ministerpräsidenten Mossadeq, Hussein Fatemi, wurde am Mittwochmorgen gemäß dem Urteil des Teheraner Militärgerichtes von einem Exekutionskommando der persischen Armee erschossen. Der 36-jährige Politiker war schuldig befunden worden, an einem Versuch zum Sturz der persischen Monarchie und zur Errichtung einer kommunistenfreundlichen Republik teilgenommen zu haben. Fatemi wurde auf dem Exerzierplatz der Gassr-Kaserne erschossen, in der Mossadeq seine Strafe verbüßt. Die Hinrichtung kam überraschend. Die Frau Fatemis sagte, sie habe von der Hinrichtung durch eine Meldung des Teheraner Rundfunks gehört.

Der Untersuchungsausschuss für den Fall John, der sich am Mittwoch konstituierte, wählte einstimmig Dr. Bucerius (CDU/CSU) zum Vorsitzenden und Dr. Greve (SPD) zum stellvertretenden Vorsitzenden. Die Sitzungen sollen öffentlich sein. Die nächste Sitzung ist am 7. Dezember

## Malenkov befürwortet persönliche Kontakte

Debatten in Londons Ober- und Unterhaus — Mißtrauensantrag gegen Churchill

dmt. London, 11. November

In London tagten am Mittwoch gleichzeitig Ober- und Unterhaus. Während sich das Oberhaus in einer außenpolitischen Debatte einen Bericht über den Besuch britischer Parlamentarier bei dem sowjetischen Ministerpräsidenten Malenkov anhörte, brachte die Labour-Opposition im Unterhaus einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Churchill ein, da es ihr nicht gelungen sei, die notwendigen Maßnahmen für die notleidenden Altersrentner zu ergreifen. Der Antrag steht am kommenden Dienstag zur Debatte. Für Mittwoch und Donnerstag ist im Unterhaus die Debatte der Pariser Abkommen vorgesehen.

Bemerkenswerte Ausführungen über die politischen Ansichten der sowjetischen Regierung machte Lord Listowel im House of Lords, der bei seinem Besuch in der Sowjet-Union Gelegenheit hatte, mit Malenkov zu sprechen. Malenkov habe dabei erklärt, daß er nicht auf ein kurzfristiges, sondern auf ein dauerhaftes friedliches Nebeneinanderleben hoffe, auf die Siege des Sozialismus über den Kapitalismus in friedlichem Wettbewerb vertraue und die Selbständigkeit anderer Staaten respektiere.

Die Mehrheit der Oberhausmitglieder, die in der Debatte das Wort ergriffen, sprach sich für eine Verständigungspolitik aus.

### Washington: Malenkov will verhandeln

dmt. Washington, 11. November

Der sowjetische Ministerpräsident Malenkov habe den Wunsch geäußert, die Differenzen zwischen der Sowjetunion und den USA auf dem Verhandlungswege beizulegen, wurde am Mittwochabend von maßgeblicher Seite in der amerikanischen Hauptstadt erklärt. Bei einem Empfang im Kreml soll Molotow dem USA-Botschafter Bohlen versichert haben, er sei schon immer für Verhandlungen zwischen beiden Ländern eingetreten, weil nur eine direkte Aussprache zu

einem besseren Verhältnis zwischen den beiden Weltmächten führen könnte. „Kleinere Zwischenfälle“ dürften die Erreichung des großen Zieles nicht vereiteln. Auf den Einwand Bohlen, die amerikanischen Diplomaten in Moskau würden behindert, mit sowjetischen Beamten Kontakt aufzunehmen, soll Malenkov versichert haben, daß er einen Plan ausarbeite, der es den Beamten beider Staaten erleichtern solle, miteinander zu verhandeln.

Sofern man für diesen Fall das doch immer ein wenig großartige Wort „Geschichte“ anwenden will, dann hat sie sich einen Scherz erlaubt, als sie die Negerrepublik Liberia nicht nur entstehen, sondern sich auch in ihrer heutigen Form auswirken ließ.

110 000 qkm mit 1,5 Millionen Einwohnern hat das Ländchen — dem man freundliche Beziehungen zur Bundesrepublik nicht zuletzt auf wirtschaftlichem Gebiet nachsagen darf —, das vor 107 Jahren von amerikanischen Idealisten gegründet wurde, um die amerikanischen Negerklaven wieder in die Stammheimat und auf ein eigenes Territorium zurückkehren zu lassen. Zum Dank dafür wurde die Hauptstadt in Erinnerung an den einstigen amerikanischen Präsidenten Monroe Monrovia genannt und hat heute 2000 Einwohner, die von dem seit Kriegsende ziemlich modern ausgebauten Hafen leben.

Hinter vorgehaltener Hand muß man es flüstem, daß das menschenfreundliche Werk von vor 1850 nur wenige Tausend zur Rückwanderung bewegte. Ihre Nachkommen betragen nicht viel über 20 000 Seelen, die gleichzeitig die Aristokratie darstellen, Abgeordnete, Advokaten, einige Aerzte, Prediger, Offiziere. Natürlich gibt es eine Armee von 1800 Mann, Orden, einige Schulen.

## Parteikongreß der französischen Sozialisten

Themen: Ratifizierung und Regierung — Mendès soll Zusicherungen geben

dmt. Paris, 10. November

In der Pariser Arbeitervorstadt Suresnes wurde am Mittwoch der zweitägige außerordentliche Parteikongreß der sozialistischen Partei Frankreichs eröffnet. Der Kongreß berät über die Ratifizierung der Pariser Verträge und über die Regierungsbeteiligung der Sozialisten, nachdem der französische Ministerpräsident sechs Sozial-

isten zur Uebernahme eines Kabinettspostens aufgefordert hatte. Sie haben ihre Entscheidung von dem Parteikongreß abhängig gemacht.

Der sozialistische Generalsekretär Mollet erklärte, die Sozialisten könnten in die Regierung nur eintreten, wenn Mendès-France zusichere, daß in naher Zukunft durch Reformen die Lebensbedingungen der Arbeiterklasse gebessert würden. Nur eine systematische Organisation der Produktion und des Absatzes könne helfen. Der Ministerpräsident gab solche Zusicherungen noch nicht.

Der ehemalige Minister Philip, ein entschiedener Verfechter der europäischen Einigung, kritisierte die Pariser Abkommen, da sie die Existenz einer unabhängigen deutschen Armee festlegten und die neue Saarlösung den Keim zu einem mächtigen Aufblühen des Nationalismus in sich berge. Außerdem könnte die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der Bundesrepublik zu einem Wiederaufleben der „kapitalistischen Kartelle“ führen. Die sozialistische Partei müsse sich bemühen, eine Verbesserung der Londoner und Pariser Abkommen zu erreichen.

Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte der ehemalige Staatssekretär Lejeune, daß er in den Londoner Abkommen keinen großen Fortschritt gegenüber der EVG sehe. Die deutsche Wiederaufrüstung bilde nach wie vor eine Gefahr. Eine Viermächtekonferenz sei notwendig, in der Rußland vor klare Entscheidungen gestellt werden müsse.

Die Pariser Verträge sollen nach dem Wunsch der Bundesregierung erst nach der parlamentarischen Entscheidung in Frankreich ratifiziert werden.

Direktorium und außenpolitischen Ausschuss der Deutschen Partei haben der DP-Bundesfraktion die Annahme der Pariser Verträge empfohlen, gleichzeitig aber darum ersucht, die Möglichkeiten für Zusatzprotokolle zum Saarabkommen auszuschöpfen.

### In letzter Minute

Nach siebenstündiger, teils sehr scharfer Diskussion über die Frage, ob der BHE aus der Koalitionsregierung ausscheiden soll oder nicht, unterbrach die BHE-Fraktion und der Bundesvorstand der Partei am Donnerstagmorgen um 2.30 Uhr die Sitzung, ohne eine endgültige Entscheidung getroffen zu haben. Bundesvorstand und Fraktion wollen mittags erneut zusammentreten. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, stehen sich zwei etwa gleich große Gruppen gegenüber, von denen die eine für einen Austritt, die andere für den Verbleib im Kabinett plädiert.

Die französische Regierung hat am Mittwoch in der Nationalversammlung eine erste Niederlage erlitten, als mit 588 gegen 23 Stimmen Änderungsmaßnahmen vom vorgelegten Post-Budget beschlossen wurden. Finanzminister Faure teilte mit, daß die Regierung nun ein umgearbeitetes Teil-Budget vorlegen würde, um den Wünschen der Abgeordneten zu entsprechen.

Die griechische Regierungskoalition brach am Mittwochabend auseinander, als Ministerpräsident Papagos bekanntgab, daß der ehemalige Minister für Wirtschaftsplanung, Markezinis, ohne sein Wissen vor einem Jahr einer deutschen Firma die Genehmigung erteilt hatte, in Griechenland eine Rundfunkstation zu betreiben. Auf diese Erklärung hin gab Markezinis, der im April aus dem Kabinett Papagos ausgetreten war, bekannt, daß seine Partei — die „Neue Partei“ — aus der Regierungskoalition austrete. Zugleich traten zwei Kabinettsmitglieder zurück: Markezinis Nachfolger, Wirtschaftsplanungsminister Kapsalis, und Finanzminister Papayannis.

Die Bremer Bürgerschaft beauftragte am Mittwoch nach mehrstündiger Debatte mit Zustimmung von SPD, FDP und KPD den Senat, im Bundesrat seine Zustimmung zum Saarstatut zu verweigern. Sie entsprach damit einem SPD-Antrag.

Ein chinesisches Gericht in der Provinz Fukien hat nach einem Bericht der Pekinger Nachrichten-Agentur Hsinhua von Mittwoch zwölf Personen zum Tode verurteilt. Den Angeklagten wurde Spionage und Sabotage im Auftrag National-Chinas und der USA zur Last gelegt. Zwölf weitere Angeklagte erhielten „unterschiedliche Strafen“.

Im Berliner Bundeshaus wurde jetzt eine schwere Amtsunterschlagung aufgedeckt. Nach den bisherigen Ermittlungen fehlen in der Amtskasse der Bundesbehörden in Berlin 13 300 DM. Diesen Fehlbetrag hat der Regierungsoberinspektor Helmut T. seit Mitte 1953 verschleiert, indem er falsche Eintragungen machte.

So hat sich für einige die humanitäre Geste nach 100 Jahren wenigstens steuerlich gelohnt. —thk—

## Abends am Tisch

Abends am Tisch sitzen? Sehen Sie, der Tisch, unser aller Tisch, ist jetzt im Herbst auf eine merkwürdige Weise zum Freund geworden. Im Sommer haben wir den Tisch nicht so dringend gebraucht. Im Sommer saßen wir oft im Freien, nicht wahr? Ein Stein, ein Brett, das Brückengeländer und oft sogar die Erde selbst waren unser Tisch. Aber der Sommer ist vorbei. Regen, Kälte und Dunkelheit halten uns im Zimmer gefangen. Was wären wir an solchen Abenden ohne Tisch?

Es gibt viereckige, ovale, runde und nierenförmige Tische. Nun, im Winter benötigen wir einen ordentlichen Tisch von jener Art, auf der man Landkarten ausbreiten kann. Der Tisch muß eine Menge tragen können; denn wir haben vor, uns selbst und unseren Freunden zu erklären, wo in aller Welt wir gewesen sind. In Italien. In England. In der Schweiz. In Norwegen. Hier sind die Straßen, auf denen wir gewandert sind. So.

Ja, unser Tisch muß kräftig sein und Platz haben für Zeitschriften, Briefmarkensammlungen, Fotoalben und Kupferstiche. Er muß Raum haben für Schalen voller Äpfel und Weintrauben. Er muß groß genug sein, um Teestassen, Zuckerdose und Rumflasche beherbergen zu können. Eine Schreibmappe muß darauf Platz haben und notfalls sogar eine Schreibmaschine. Vergessen wir nicht Mutters Nähkasten und den dicken Roman mit der Lesebrille. Vielleicht gehören auch ein Steingutgefäß voll Tabak dazu und eine altmodische Pfeife.

Alle diese Dinge muß ein Tisch fassen, der die Aufgabe hat, uns durch den Winter zu bringen. Und wenn es auch nur unsere Hände sind, die müde auf der weißen Platte ausruhen wollen...

Elinor

## Halver

## Nächtlicher Feuertalarm

In den heutigen frühen Morgenstunden, es war um 1.15 Uhr, wurde unsere Freiwillige Feuerwehr durch die Sirene zum Langenscheider Weg gerufen, wo in einer Barackenwohnung ein Brand ausgebrochen war. Dieser konnte durch die Anwohner und die Wehr schnell abgelöscht werden. Es entstand ein geringer Sachschaden im Werte von etwa 150 DM. Die Brandursache ist in glühender Brikettasche zu sehen.

## Aus der Arbeit des Volksbundes

In der Heimat und im fremden Land ist der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge an der Arbeit, den Gefallenen des letzten Weltkrieges würdige Ruhestätten zu schaffen. Wie der Volksbund in der letzten Ausgabe seiner Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ mitteilt, baut er im Auftrage der Landesregierung in Rheinland-Pfalz z. Zt. acht große Soldatenfriedhöfe aus; und zwar in Kastel, Montabaur, Gondelsheim, Daleiden, Himmerod, Bitburg, Wallendorf und Bodendorf.

Nach der Unterzeichnung des deutsch-französischen Abkommens über die Gräber des Krieges 1939/45 steht der Volksbund in Frankreich vor großen Aufgaben. Allein dort müssen 250 000 deutsche Gefallene, die an 5385 verschiedenen Gräberorten ruhen, dauerhafte, würdige Ruhestätten erhalten. Zuvor aber müssen die bisher noch nicht erfaßten Gräber und die verstreut liegenden Toten auf größeren Friedhöfen zusammengebetet werden. — Ausführlich berichtet der Volksbund über die z. Zt. in Bau befindliche Ehrenstätte bei Tobruk in Libyen. In der Gruft der Gedenkstätte wurden 6008 deutsche Afrikasoldaten zur letzten Ruhe gebettet. In einem Umgang werden die in Mosaik gesetzten Namen der dort Ruhenden verewigt. Die Anlage wird im nächsten Jahre fertiggestellt.

## Jetzt 100 Straßenwacht-Maschinen

Der Verwaltungsrat des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs beschloß auf einer Arbeitstagung in Dortmund eine weitere Verstärkung der ADAC-Straßenwachtpatrullen, die bereits jetzt auf großen Teilen der Autobahnen und Bundesstraßen regelmäßig tätig sind. Die Straßenwacht des ADAC wird um weitere 40 Straßenwachtgespanne vermehrt, so daß im Laufe des Dezember das gesamte westdeutsche Autobahnnetz mit 100 Straßenwachtpatrullen lückenlos betreut werden kann. In diesem Winter werden erstmalig Glatteis- und Nebelwarnungen durch die ADAC-Straßenwachtpatrullen erfolgen, womit die Zahl der ADAC-Hilfsdienste eine neue wertvolle Ausweitung erfährt.

## „Bund der Kinderreichen nicht aufgefliegen“

Nach Bekanntwerden der Verfehlungen, die sich die früheren Vorsitzenden des B. d. k. F. Hinkens und Krupinski haben zuschulden kommen lassen, dementierte die Vorsitzende des „Bundes der Kinderreichen Deutschland“, Eva Gräfin Finckenstein (MdB des BHE) die Meldung, wonach der Bund der Kinderreichen aufgefliegen sei. Sie betonte, daß es sich lediglich um Verfehlungen beider beiden z. Zt. in Offenburg inhaftierten Mitglieder des ehemaligen Bundesvorstandes handele. Die Landesverbände hätten mit der Angelegenheit nicht das Geringste zu tun und setzten ihre Arbeit nach wie vor fort.

## Im Kranz der goldenen Myrte

Am morgigen Freitag ist die goldene Hochzeit des Ehepaares Schönebeck, über die wir bereits gestern berichtet hatten.

## Schalksmühle

## Weihe der Ehrentafeln

Der Turnverein führt am Sonnabendabend in der Turnhalle die Gedenkstätte für die Gefallenen beider Weltkriege mit der Weihe der zwei neuen Ehrentafeln durch. Die Angehörigen der Gefallenen, die Vereinsmitglieder und die Bevölkerung werden hierzu eingeladen.

Die Altersriege des Turnvereins begeht ihre traditionelle Jahresfeier am kommenden Dienstag-

## Geflügelte Gäste am Versesee

Sollen wir den Fischreihern Lebensrecht geben? — Nicht nach ihrer Nützlichkeit oder Schädlichkeit beurteilen

Wenn die Ueberland-Trambusse der Mark-Sauerland von Klinkenberg über die Klammer Brücke nach Neumühle am Versestaubecken entlangtuckern, sind die Augen der Fahrgäste fast unentwegt auf die riesige, glitzernde Wasserfläche und den Kranz der jetzt entlaubten Bergwälder gerichtet. Wie schade, mag mancher dabei gedacht haben, daß der so wunderbar sich in die Landschaft einfügende See so wenig belebt ist! Ist dem wirklich so? Der große Wasserspiegel bleibt vorüberziehendem Wasser-Wildgeflügel viel weniger verborgen, als dem flüchtig vorbeifahrenden Menschen, und schon lange vor dem jetzt erreichten Zeitpunkt der vollen Stauhöhe nahmen allerlei Wasservögel hier und vordem schon am Vorstaubecken vorübergehenden Aufenthalt, wenn auch meistens nur als Strich- und Zugvögel. In den stillen Buchten waren in der eisfreien Jahreszeit immer schon Wasserhühner, Stock- und Krickenten, ab und zu einige buntschillernde Elsvögel, noch seltener ein Fischadler, immer aber kleines und kleinstes Wassergeflügel zu beobachten. Doch wer diese Gäste und ihr munteres Treiben näher in Augenschein nehmen wollte, mußte sich schon Mühe geben, eine Fußwanderung um das Becken machen und an dichtbewachsenen Ufern auf den Anstand gehen.

Nun hat sich seit einem Jahr etwa diesen fliegenden, streichenden, tauchenden und schwimmenden Gästen ein Großvogel von über einem Meter Höhe zugesellt: der Fischreiher aus der Ordnung der Stößvögel, dessen schönes Flugbild und grau-weiß-schwarzes Gefieder eine ständige Naturscheinung dieser neuen Seelandschaft zu werden verspricht.

## OFT EIN DUTZEND AN SEICHTEN STELLEN

Das Seitenbecken der Talsperre an der Hometseite der Klammer Brücke und das Vorstaubecken sind die Lieblingsaufenthalte dieser von den Fischereiberechtigten nicht gern gesehenen

Reiher, die in diesem Jahr schon in einer Gesellschaft von einem Dutzend Exemplaren an seichten Stellen gesehen worden sind. Immer waren es aber drei bis fünf Reiher, die man an ihren Fischgründen mit Sicherheit antreffen konnte. Es lohnt sich für diese Freibeuter, hier dem Fang nach ihren Spezialitäten und Leckerbissen nachzugehen, seitdem der Ruhrtalesperrenverein als Erbauer, Besitzer und Verwalter des Staubeckens das Gewässer durch Einsetzen

## VON HUNDERTTAUSENDEN JUNGFISCHEN

zu einem der fischreichsten Gewässer des märkischen Sauerlandes gemacht hat. Das Vorstaubecken

mit seinen 600 000 cbm Stauinhalt ist schon seit zwei Jahrzehnten eine Heimat von unzähligen Forellen. Ein Glück für die vielen Jungfische, daß die Uferböschungen der beiden Becken meist so steil sind, daß sie die Wildfischerei der Reiher nicht lohnend oder gar unmöglich machen. So müssen sich die neuen Gäste mit der Atzung an den seichten Stellen bei Hochkübel oder auf den „Lagunen“ und an den Flachufeln des Vorstaubeckens begnügen.

## NACH DEM MAGENFAHRPLAN BEURTEILT

Man täte dem Fischreiher unrecht, wenn man ihm nur Fischräuberei vorwerfen wollte, wobei „och einzuschränken ist, daß er nur selten Fische von über 20 cm Länge stößt. Seine Speisekarte ist viel reichhaltiger, und was darauf steht, versöhnt uns, die wir die Nützlichkeit oder Schädlichkeit einer Kreatur nach ihrem Magenfahrplan bemessen, in etwa wieder mit dieser bekanntesten Reiherart. Frösche, Schlangen, Sumpf- und Wasservögel, Mäuse, im Wasser lebende Kerbtierchen und Regenwürmer nimmt er, um einseitige Jungforellenkost zu vermeiden, gern an. Auch macht der Fischreiher oft Ausflüge zu den Ufern der Gebirgsbäche, die ihm ebenfalls eine gute Fischwahl bieten, wie überhaupt alle Gewässer, vom Meere bis gelegentlich zum Dorftümpel sein Aufenthaltsort und Jagdgebiet sind.

## NOCH KEIN BRUTGESCHÄFT

Von Förstern, Jägern und Sportfischern ist in diesem Jahr im weiten Umkreis der Versetalsperre noch nicht beobachtet worden, daß er hier zum Brutgeschäft schreitet. Während er die hier zahlreichen kleineren Talsperren nur für kurzen Aufenthalt nutzt, ist er für längere Zeit bisher nur an der Listersperre beobachtet worden. Es ist damit zu rechnen, daß der Fischreiher schon bald hier Standvogel wird, wenn er in den dichten Waldungen in der Nähe der Versesperre seine ersten Horte anlegt, meist roh zusammengefügte Bauten auf hohen Bäumen, in die er drei bis vier ungeflechte, grünliche Eier legt.

## NICHT VERMESSEN HANDELN

Nun haben wir die Aussicht, in der engeren Heimat den Fischreiher als Standvogel zu behalten. Da erhebt sich die Frage: Sollen wir ihn als neuen Gast behalten und schützen? Die Frage ist zunächst bedingt zu bejahen in Anbetracht der Armut unserer Heimat an Großvögeln. Er steht zwar weder unter Naturschutz noch unter Jagdschutz, kann also ganzjährig verfolgt werden. Doch solange seine Zahl nicht beträchtlich größer wird und seine Jagd die hiesigen Fischgründe nicht ernstlich gefährdet, sollten wir ihm Gast- und Asylrecht geben! Auch sollten wir Menschen nicht so vermessen sein, alles, „was da krecht und fliegt“, nach seiner Nützlichkeit oder Schädlichkeit zu beurteilen und danach unsere Tiervergewaltungen einrichten.

## Am kommenden Sonntag

## Halver gedenkt der gefallenen Brüder

Vereine und Verbände sammeln sich — Kirchgang und anschließende Kranzniederlegung

Am 14. November werden die Fahnen wieder auf halbmast wehen, und in vielen stillen Feiertagen wird der über fünf Millionen gefallenen Soldaten gedacht werden. So verständlich es ist, daß dieser Tag von Gefühlen der Wehmut und Trauer beherrscht wird, so darf er sich nicht darin erschöpfen. Er verlangt auch, wenn er seinen tiefen Sinn erfüllen soll, die Selbstbesinnung und ein Bekenntnis zu dem geistigen Vermächtnis der Gefallenen.

Auch in Halver will man am Volkstrauertag der Toten würdig und ehrfürchtig gedenken. Hierzu tritt am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr die Kriegerkameradschaft Halver, der sich der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und die übrigen

heimischen Vereine und Verbände, wie der TuS Halver, der Reiterverein, das Deutsche Rote Kreuz, der Heimkehrerverband und die Freiwillige Feuerwehr anschließen, mit den Fahnen am Hotel zur Post an.

Anschließend erfolgt ein gemeinsamer Kirchgang und die Kranzniederlegung am Ehrenmal im Hohenzollerpark, an der der Posaunenchor und die drei heimischen Gesangsvereine mitwirken. Die Fackelträger werden von der Freiwilligen Feuerwehr gestellt.

Die Halversche Bevölkerung ist aufgerufen, sich an diesem würdigen Totengedenken zu beteiligen und dadurch ihre Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen.

## Am 1. Advent soll sie fertig sein

## Oberbrügger Kirche bald in neuem Gewande

Innenarbeiten vor dem Abschluß — Als Letztes der Gemeinderaum

Seit einigen Wochen ist man dabei, der neuen ev. Kirche auch innen ein würdiges Ansehen zu geben. Eifrig sind die Anstreicher dabei, unter der Anleitung von Professor Thol, Gelsenkirchen, einem Experten der Kirchenmalerei, sämtliche Innenräume so zu gestalten, daß sie der Würde der Stätte entsprechen.

Besonders schwierig war die Deckenmalerei. Die Anlage der Ornamentik kann jetzt als abgeschlossen gelten. Die Empore und der Jugendraum werden zugleich in Arbeit genommen. Auch das Gestühl erhält einen Anstrich und hebt sich gut gegen den Wandanstrich ab. Als letzte Arbeit wird man dann den Gemeinderaum in Angriff nehmen, der bis zur Fertigstellung der übrigen Arbeiten zum Abhalten des Gottesdienstes gebraucht wird.

Am 1. Adventsonntag wird die Kirche in ihrem neuen Gewande wieder der Gemeinde übergeben. Gleichzeitig hat man auch mit dem Außenanstrich der Fenster, Türen und des Dachgesimses begonnen. Auch die gärtnerischen Anlagen des Kirchplatzes und seiner Umgebung gehen in dem für dieses Jahr geplanten Teilabschnitt ebenfalls ihrer Vollendung entgegen. Hoffentlich gelingt es im kommenden Jahre, auch eine Orgel anzuschaffen.

## Frist für das Berliner Uraltguthaben

... läuft am 31. Dezember 1954 ab

Reichsmarkguthaben, die am 8. Mai 1945 bei einer Berliner Niederlassung eines Kreditinstitutes bestanden, werden auf Grund des Umstellungergänzungsgesetzes vom 21. 9. 1953 im Verhältnis 100:5 auf Deutsche Mark umgestellt, wenn derjenige, dem sie bei Ablauf des 31. Dezember 1952 zustanden, zu diesem Zeitpunkt seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthaltsort, seinen Sitz oder Ort der Geschäftsleitung im Bundesgebiet, im Lande Berlin, im Saargebiet oder im Auslande hatte.

Die Umwandlung erfolgt nur auf Grund einer Anmeldung. Anmeldestellen sind die Sparkassen und alle anderen Kreditinstitute im Bundesgebiet. Die Anmeldung muß bis zum 31. Dezember 1954 erfolgen. Aus einem Uraltguthaben, das bis zu diesem Termin nicht ordnungsgemäß angemeldet worden ist, kann ein Anspruch auf Umwandlung in Deutsche Mark nur geltend gemacht werden,

abend in der Gaststätte Schulte am Lauenscheidrohl.

## Unsere Geburtstagswünsche

Seinen 77. Geburtstag kann morgen Rentner Albert Kleinschmidt, Mühlenstraße 6, begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

## Oberbrügge/Ehringhausen

Winterfest der Turner

Am kommenden Sonnabend will der TuS Oberbrügge in seinem Winterfest Rechenschaft über die Sommerarbeit geben. Sämtliche Abteilungen treten auf den Plan. Dazu gibt es noch ein heiteres Theaterstück.

Tabakmischung und  
Format bestimmen  
den Geschmack der  
Cigarette. Aus gutem



Grund:

JUNO  
bitte

## Mit Fangio und möglichst alle Rennen

Mercedes 1955 auch mit Sportwagen

Die Gerüchte und ihre Dementis um eine Veränderung von Weltmeister Juan Manuel Fangio haben erneut die Frage aufgeworfen, welche Pläne die Daimler-Benz-AG als einzige deutsche Vertretung im Großen Wagensport für die nächste Saison verfolgen. Obwohl eine endgültige Entscheidung erst in den nächsten vier Wochen zu erwarten ist, wenn Rennleiter Alfred Neubauer seinen Erholungsurlaub beendet hat, sind die äußeren Umrisse der nahen Zukunft bereits zu erkennen. Die Rennmannschaft sollte dabei nicht eine unwesentliche Erweiterung erfahren, wobei Fangio wie auch Mercedes seine erneute Verpflichtung für die Untertürkheimer bestätigte und ebenso Karl Kling nicht fallen wird. Darüber hinaus aber kann man noch mit Vertragsabschlüssen für mindestens drei bis vier weitere Fahrer-Asse rechnen.

Mercedes-Benz will in der nächsten Saison nicht nur alle elf Großen Preise der Formel-1-Wagen beschicken, sondern wie auch 1952 stark in die Sportwagen-Wettbewerbe einsteigen. Dazu bedarf es naturgemäß eines umfangreichen Wagenparks und eines Fahreraufgebots, das nach den bereits angekündigten Vorbereitungen der italienischen Werke sowohl quantitativ als auch qualitativ selbst höchste Ansprüche erfüllen muß. Es ist deshalb durchaus möglich, daß trotz des erneuten Engagements von Fangio die in Frankreich umlaufenden Gerüchte einer Verpflichtung des hochtalentierten Jean Behra eine durchaus solide Grundlage haben.

Im übrigen aber handelt es sich im gegenwärtigen Stadium tatsächlich bei allen Projekten nur um Planungen; denn im Augenblick haben die Untertürkheimer noch nicht einmal für den Großen Preis von Argentinien gemeldet, der bereits am 16. Januar die Grand-Prix-Saison eröffnet!

## Motorradsaison 1955 in Gefahr

Norton kündigte Industrie-Boykott an

Das Bureau permanent, das bereits in den letzten Jahren einige harte Sträube mit dem Motorrad-Weltverband ausfocht, droht erneut mit einem Boykott des internationalen Motorradsports. Diese Industrievereinigung der Konstrukteure, der Norton und AJS, NSU und BMW, MV, Gilera und Guzzi angehören, tritt am 15. November in London zusammen, um dort über die Situation des nächsten Jahres zu beraten. Nach einer Erklärung des Norton-Direktors C. Gilbert Smith ist es den interessierten Firmen unmöglich, Rennen unter den Bedingungen zu bestreiten, wie sie seit vier Jahren durch die FIM aufgestellt werden.

In diesem Zusammenhang ist nicht nur interessant, daß das Bureau permanent bereits im Vorjahre kurz vor einem Boykott des internationalen Sports stand, sondern mehr noch die Tatsache, daß man schon vor einigen Wochen von einem Rücktritt der Norton und AJS-Rennställe sprach. In internationalen Fachkreisen machte man für diese Absichten das schlechte Abschneiden der englischen Motorräder 1954 (keine Weltmeisterschaft) und die Ablehnung der FIM verantwortlich, die einem aus diesem Grunde gestellten britischen Antrag auf Streichung jeglicher Weltmeisterschaften nicht zustimmte.

## Mexiko gewann Schluß-Springen

Fritz Thiedemann blieb fehlerfrei

Die mexikanische Militär-Equipe gewann am Dienstag (Ortszeit) im New Yorker Madison Square Garden das Abschluß-Springen, nachdem das New Yorker Reitturnier bei sieben deutschen Erfolgen in insgesamt 14 Wettbewerben weitgehend im Zeichen der deutschen Reiter gestanden hatte. Die drei Mexikaner J. d'Harcourt, Rr. Vi-

# Der Sport vom Tage

## Deutsche Reiter - Tagesgespräch in New York

Oberlandstallmeister Dr. Gustav Rau, der Mannschaftsführer der in New York ungewöhnlich erfolgreichen deutschen Reiter-Equipe, berichtet in einem Luftpostbrief an den „sid“ interessante Einzelheiten rund um das große Turnier im Madison Square Garden. Der Vorsitzende des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei schreibt:

Das kühne Unternehmen der deutschen Reiter-Expedition nach USA war schon nach den ersten Tagen des New Yorker Turniers gerechtfertigt. Es gab eine Reihe deutscher Siege über die bewährten Reiter und Klassepferde aus Mexiko, Spanien, Kanada und USA. So sind unsere Reiter und Pferde in New York zum Tagesgespräch geworden. Alles kommt und will deutsche Pferde kaufen oder deutsche Ausbilder haben.

### Hinrich Kopf unter den Zuschauern

An einem der Turniertage wollte auch Niedersachsens Ministerpräsident Hinrich Kopf, ein alter Pferdeliebhaber, unter den Zuschauern in der berühmten Halle.

Die New Yorker Prominenz ist Abend für Abend in Gesellschaftskleidung beim Reitturnier vertreten. Am Tage vor dem Turnier bildete ein Riesenempfang im „Waldorf-Astoria“ den Auftakt. Bürgermeister Wagner, der mir erzählte, daß seine Eltern aus Hessen-Nassau eingewandert seien, begrüßte uns im New Yorker Rathaus.

### Thiedemann sah Diamant wieder

Das erfolgreiche deutsche Springpferd Diamant — von Fritz Thiedemann vor zwei Monaten viel

zu billig nach Amerika verkauft — gewann zu unserer Freude in Harrisburg unter einem früheren ungarischen Husaren-Rittmeister eines der großen Jagdspringen für Pferde im amerikanischen Besitz. Harrisburg war für uns ungünstig. Die sommerliche Hitze, die überhitzten Stallungen und die grell gestrichenen „Spielzeug-Hindernisse“ machten den deutschen Pferden zu schaffen. Wenn es trotzdem einen Sieg und fünf 2. Plätze gab, so war das ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis.

In New York dagegen sind die Hindernisse sehr solide und massiv gebaut. Sie verlangen gewissenhaft springende, gut taxierende Pferde, so wie sie Helga Köhler, Fritz Thiedemann und Hans Günther Winkler reiten. In Harrisburg litten unsere Pferde unter dem ungewohnten Klima, in dem kühlen New York dagegen fühlen sie sich wie zu Hause.

### Westfalenhalle ist schöner

Der Madison Square Garden ist ein alter Kasten, der sich mit der herrlichen Dortmunder Westfalenhalle nicht entfernt vergleichen kann. Die Pferde stehen im Keller. Allerdings sind die Stallungen — im Gegensatz zu Harrisburg — gut ventiliert. Abreiteplätze gibt es nicht. Die Pferde gehen vom Stall in die Springkonkurrenzen. Lediglich am Vormittag wird die Halle eine Stunde zum Arbeiten der Pferde freigegeben. Aber die deutschen Pferde sind so gut geritten, daß sie es auch ohne Arbeiten schaffen.

den Leistungen ein wenig glücklich 3:2 (0:1). Alle drei englischen Tore schoß der Chelsea-Halb rechte Bentley. In dem wenig durchschlagskräftigen, auf Einzelaktionen abgestellten und zu sehr in die Breite spielenden englischen Angriff war einmal mehr der internationale Stanley Matthews der beste Mann. Bentley besaß zwar einen hervorragenden Toninstinkt, arbeitete aber zu sehr auf eigene Faust und „vergaß“ seine Nebenleute. Für das Deutschland-Länderspiel wird der Innensturm Bentley-Allen-Shakleton keine Lösung sein.

### Sportsplitter

Das deutsche Schützen-Aufgebot für die vom 14. bis 27. November in Caracas stattfindenden Weltmeisterschaften wurde durch den mehrfachen deutschen Jugendmeister Rudolf Sigl (Karlsruhe) ergänzt. Somit stehen Vater und Sohn in der achtköpfigen deutschen Mannschaft, die am Donnerstag mit zwei Begleitern nach Venezuela startet.

Voraussichtlich ohne Ferenc Puskas und Stopper Lorant, die beide am vergangenen Sonntag wegen Verletzungen in den Punktspielen ihrer Klubs nicht eingesetzt wurden, muß Fußball-Olympiasieger Ungarn am Sonntag gegen Österreich auskommen. Auch Ungarns zweiter Klassestopper, Varhidi, ist verletzt.

Duisburger SpV ist mit 16:4 P. Tabellenführer der West-Reserveverände vor Fortuna Düsseldorf, Borussia Dortmund und Rotweiss Essen (je 15:5). Der 1. FC Köln besiegte SV Sodingen 8:0 und Fortuna war 8:1 über Schalke 04 erfolgreich.

Mit einem Durchschnittsalter von 19,2 Jahren dürfte die SpVg Weisau den jüngsten Sturm aller deutschen Verbandsmannschaften aufweisen.

Der Südwestdeutsche Fußball-Verband schloß den Spieler Jakob Huppert (SV Gökkingen) aus. Huppert hatte als Zuschauer bei einem Jugendspiel den Schiedsrichter tätlich angegriffen.

Elf Spiele in Pakistan sind für die deutsche Hockey-Nationalmannschaft vorgesehen. Sämtliche 16 Mitglieder des siegreichen Teams von Brüssel werden die Fahrt nach dem Orient mitmachen, die sechs Länderkämpfe bringt.

Prof. Carl Diem ist der Leiter des nunmehr gegründeten Organisationskomitees für die Handballweltmeisterschaften 1955.

Insgesamt 15 Welt-, 18 Europa- und 52 Landesrekorde verbesserten Leichtathleten der UdSSR in der vergangenen Saison. Cheftrainer Chomenkow kündete in seinem Jahresbericht an, daß die UdSSR im kommenden Jahre nach den Meisterschaften im Juli zahlreiche Länderkämpfe bestreiten werde.

## Fünf Städte haben sich verbrüder

hab. Nürnberg, 10. November

Auf der Tagung der Gemeinden Europas in Venedig haben sich fünf Städte, Nürnberg, Venedig, Nizza, Locarno und Brügge, zusammengetan und ihre künftige Zusammenarbeit durch einen feierlichen Schwur ihrer Oberbürgermeister bekräftigt.

In jeder Stadt wird zu diesem Zweck eine eigene Kommission gebildet, der Vertreter der Stadt, der Industrie- und Handelskammer, der Gewerkschaften und des Fremdenverkehrs angehören. Zunächst ist vorgesehen, daß unter den fünf Städten ein Studenten-, Schüler- und Jugendaustausch beginnt. Außerdem soll der Reiseverkehr unter den Städten intensiv gefördert werden. Ein kulturelles Austauschprogramm ist für später geplant.

## Verfassungsgericht entscheidet über Ueberhang-Mandate

diff. München, 10. November

Am 18. November wird der bayerische Verfassungsgerichtshof verkünden, ob die Ueberhangmandate in Zukunft abgeschafft werden, wie es der bayerische Landtag im August gegen die Stimmen der CSU beschlossen hatte. Gegen die Entscheidung des Parlaments hatte die CSU Verfassungsklage erhoben.

Das Urteil ist von entscheidender Bedeutung. Bei den Landtagswahlen 1950 standen der CSU im Wahlkreis Schwaben nach dem Verhältnis-schlüssel zehn Mandate zu, sie hatte aber in den schwäbischen Stimmkreisen zwölf Abgeordnete durchgebracht. Diese beiden zusätzlichen oder Ueberhangmandate verhalfen der CSU damals zum Ministerpräsidenten und zum Landtagspräsidenten.

## Pressekonferenz

wegen eines 750 000-DM-Kredits

diff. München, 10. November

In einer Pressekonferenz verteidigte sich der FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Bungartz am Mittwochabend gegen den Vorwurf, er habe sich als Mitglied des parlamentarischen Kredit-Ausschusses einen staatsverbürgten Kredit von 750 000 DM verschafft. Mit Nachdruck betonte der Abgeordnete, der erst in den letzten Tagen von einer Auslandsreise zurückgekehrt ist, daß er bei der Behandlung seines Kreditantrages und bei der Entscheidung über den Antrag den Ausschuss verlassen habe und bei der Abstimmung nicht zugegen gewesen sei.

Bungartz hat sich bis zur Stunde noch nicht entschieden, ob er von dem Kredit Gebrauch macht, da ihn die daraus entstehenden Verpflichtungen acht Jahre lang „äußerst stark belasten“ würden. Dr. Bungartz wollte den Kredit zum Neubau einer Fabrik verwenden, nachdem ihm die Fabrikräume, die er augenblicklich zur Verfügung hat, gekündigt worden sind. Bungartz ist Eigentümer einer Landmaschinenfabrik in München. Er gehört zu den eigenwilligsten Abgeordneten der FDP-Fraktion.

## Japanischer Diplomat unter Anklage

dpa. Tokio, 10. November

Am Mittwoch wurde in Tokio ein Gerichtsverfahren gegen Takemore, einen Beamten des japanischen Außenministeriums, eröffnet. Er wird beschuldigt, vertrauliche Informationen an Rastoworow, den früheren Leiter der sowjetischen Spionage in Japan, verkauft zu haben.

Takemore soll dafür 4000 USA-Dollars (16 800 DM) erhalten haben. Rastoworow hat sich vor mehreren Monaten unter USA-Schutz gestellt. Das Gericht verurteilte sich nach Erhebung der Anklage bis zum 8. Dezember.

Als Kandidaten für den Posten des Bundestagspräsidenten wollen die protestantischen Abgeordneten der CDU/CSU Dr. Eugen Gerstönmalder und Dr. Fritz Hellwig vorschlagen.

# Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Schalksmühle und Hülscheid

für den Monat Oktober 1954



Aus meinem reichen Bücher-Sortiment empfehle ich u. a. die billigen

**Ro co ra und Fischerbücher,** ferner „Zweckform“-Schreibwaren und Bürobedarf, Stempel aller Art.

Nicht zuletzt die prima Qualitätszigarre wie alle Tabakwaren.

**Hermann Piepenstock**  
Schalksmühle, Bahnhofstr. 9a  
Ruf 428, auch nach Geschäftsschl.

### Schalksmühle

Keine.

#### Geburten:

#### Eheschließungen:

Gerd Eckhardt, Schalksmühle, Bergstraße 40 und Waltraud Marta Pfender, Im Dahl 115, Gemeinde Breckerfeld.

#### Sterbefälle:

Charlotte Elfriede Frick, geb. Looß, Schalksmühle, Mühlenstraße 10, 48 Jahre alt.

Maria Margarete Nowak, geb. Klumb, Schalksmühle, Jägerstraße 6, 85 Jahre alt.

### Hülscheid

#### Geburten:

Sohn geboren:

Jungbauer Ernst Hermann Pfaffenbach, Rothausen 12, Gemeinde Schalksmühle.

Schlosser Eduard Janich, Ehringhausen 65, Gemeinde Halver.

Amtssekretär Georg Merz, Priorei, Roland 229, Gemeinde Dahl.

Schlosser Hans Müller, Halver, Schrödersherweg 2.

Bauer Fr. Wilh. Römer, Holthausen 116.

Presser Alois Krema, Schalksmühle, Grabenstraße.

## Hans Th. Schulz

Fachgeschäft für  
Uhren und Optik



### Gold- u. Silberschmuck

• Bestecke •

Schöne preisgünstige

Geschenkartikel in

Porzellan

SCHALKSMÜHLE i. W.

### Hülscheid

#### Geburten:

#### Tochter geboren:

Techn. Angestellter Reinhard Jäger, Schalksmühle, Am Sundern 5.

Maschinenbau-Ingenieur Karl Heinz Fischer, Waldesruh 41.

#### Eheschließungen:

Presser Heinz Werner Martin, Neuenbrücke 49, und Maschinenarbeiterin Edelgard Elisabeth Zulauf, Linscheid 126.

Malers und Anstreicher Willi Franz Richard Machholz, Klagebach 39 und Hausgehilfin Edith Rentrop, Harrenscheid 169.

Ernst Emil Holzappel, Altenhülscheid 230 und Maschinenarbeiterin Charlotte Ingrid Moritz, Lüdenschied, Rahmederstraße 22.

#### Sterbefälle:

Witwe Lina Markus, geborene Brocksieper, Linscheid 133, 79 Jahre alt.

Eines laß nicht außer acht,  
Sparsamkeit ist angebracht.



Steuerrösesparen  
bedeutet mehr Lohn, mehr Gehalt

Abschluß von Sparverträgen  
im Jahre 1954 noch möglich.

## Sparkasse des Amtes Lüdenschied

Zweigstellen:

Altroggenrahmede,  
Brügge, Dahlerbrück,  
Herscheid,  
Oberrahmede

**Tantoffel** wollig und warm in vielen modischen Ausführungen vorrätig.

Schuhhaus **Kleinschmidt**

## Ein neuer Anzug?

Natürlich, aus dem Fachgeschäft  
für Herren- und Knabenbekleidung

**Helmut Hahn**

Schalksmühle

Bahnhofstraße 9a

Ruf 600

## Kardinal-Camerlengo Bruno gestorben

dpa. Vatikanstadt, 10. November

Der italienische Kardinal Giuseppe Bruno ist am Mittwoch nach längerem Leberkrebsleiden im Alter von 79 Jahren in Rom gestorben. Mit seinem Tode ist das Kardinalskollegium von der vorgeschriebenen Zahl 70 auf 65 zusammengeschrumpft. Es besteht jetzt aus 44 ausländischen und 21 italienischen Kardinälen.

Bruno wurde 1946 in den Kardinalsstand erhoben. Er war Präfekt des Obersten Gerichtshofes und Camerlengo. Der Camerlengo ist beim Tode eines Papstes der erste Kardinal der Kirche und übernimmt während der Papstwahl die Leitung des Konklaves.

## Volkstrauertag-Feierstunde in Bonn

dmt. Bonn, 10. November

Wie in den Vorjahren, veranstaltet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge anlässlich des Volkstrauertages am Sonntag eine Feierstunde im Bundeshaus. In Anwesenheit des Bundespräsidenten, der Bundesregierung und des diplomatischen Korps werden Bundeskanzler Dr. Adenauer und der Präsident des Volksbundes, Staats-

sekretär a. D. Ahlhorn, sprechen. Anschließend wird das symphonische Chorwerk „Hilf“ von Rudolf von Oertzen aufgeführt. Die Feierstunde wird von 11.30 bis 12.50 Uhr von allen deutschen Rundfunksendern übertragen.

## Berber lyndten algerische Rebellen

dmt. Algier, 10. November

Die Berberstämme im Hochland von Algerien, die Kabylen, unterstützen jetzt aktiv die Säuberungsaktion der französischen Fallschirmjäger und sind bei einem Überfall in der Ortschaft Tizi Resiff sogar zu einem Angriff auf gefangene Rebellen übergegangen. Sie schoben die französischen Wachmannschaften beiseite und lynchten die etwa dreißig Gefangenen, wobei es zwei Tote gab. Die übrigen waren leicht oder schwer verletzt.

In der Stadt Algier wurde am Mittwoch ein illegales Waffenlager mit großen Mengen an Feuerwaffen und Dolchen entdeckt. Die Aufständischen setzen indessen ihr Zerstörungswerk fort. Täglich kippen Telegrafmasten, Verkehrswege werden aufgerissen und an der algerisch-tunesischen Grenze herrscht rege Aktivität. Die Aufständischen bekommen aus Tunesien nicht nur

Nachschub an Waffen, sondern auch an Partisanen. Etwa 100 Kilometer westlich von Tunis überfielen 40 in französische Uniformen verkleidete Rebellen eine französische Postenstellung und nahmen die achtköpfige Besatzung gefangen.

## Niedersachsen lehnt Saarstatut ab

dpa. Hannover, 10. November

Der niedersächsische Landtag nahm am Mittwoch mit überwiegender Mehrheit, ohne DP/CDU, die sich der Stimme enthielt, einen FDP-Antrag an, in dem das Saarstatut in seiner jetzigen Fassung als unannehmbar bezeichnet wird, da es bereits den Stempel der Endgültigkeit trage und die Wiederherstellung der demokratischen Grundrechte an der Saar nicht gewährleiste.

## Schauprozess-Flut in der Sowjetzone

Die Sowjetzone wird gegenwärtig von einer Schauprozess-Flut heimgesucht. Einen Tag nach der Beendigung der Ostberliner Verhandlung gegen sieben angebliche Gehlen-Agenten, von denen zwei zum Tode verurteilt wurden, begannen am Mittwoch mehrere neue Agenten-Prozesse.

In Halle müssen sich fünf angebliche Spione

## Pfarrer in Dresden verhaftet

Im. Berlin, 10. November

Der Sowjetzonen-Staatssicherheitsdienst hat jetzt den Pfarrer der Lucas-Kirche in Dresden, Walter John, verhaftet. Dem Geistlichen wird vorgeworfen, Plakate zur Volkskammerwahl und zum 5. Gründungstag der Sowjetzonenrepublik, die an der Kirche angebracht worden waren, mit Zetteln überklebt zu haben.

Von kirchlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß es sich bei dem Fall John um die erste Verhaftung eines Geistlichen handelt, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Volkskammerwahl vom 17. Oktober steht. Bisher vermieden die Sowjetzonen-Staatsorgane es, gegen Geistliche vorzugehen, von denen bekannt ist, daß sie sich nicht an der Wahl beteiligt hatten.

amerikanischer Geheimdienste vor Gericht verantworten. In Erfurt wurde ein Verfahren gegen acht angebliche Gehlen-Agenten eröffnet. Weitere Prozesse begannen in Magdeburg und Chemnitz. Zu sämtlichen Verhandlungen mußten die in dem jeweiligen Kreis liegenden großen Betriebe Delegationen entsenden.

# Es gibt wieder RAMA



**mit dem vollen naturfeinen Geschmack**  
der alle Erwartungen übertrifft

**Die berühmte Delikatess-Margarine für delikate Brote**

Prüfen Sie, wie köstlich Rama schmeckt. Sie gehört auf jeden anspruchsvoll gedeckten Tisch. Sie ist die Vollendung des guten Geschmacks.

Rama ist garantiert rein und frei von künstlichen Farbstoffen

Kriegerkameradschaft Halver und  
Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Halver

Sonntag, den 14. November 54

## Heldengedenktag

9.30 Uhr Antreten zur Teilnahme am Gottesdienst Hotel zur Post  
Nach dem Kirchgang  
**Kranzniederlegung**  
am Ehrenmal  
Vollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand



Eine große Auswahl hat

**Ernst Bergmann-HALVER**

Frankfurter-Ecke Thomasstr.  
Telefon 510

Waschmaschinen?

Oder besser eine **Miele!**  
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

## Wohnungstausch

Halver - Brügge

**Geboten:** 3 Zimmer mit Bad (Neubau) in Brügge  
**Gesucht:** 3 Zimmer in Halver  
Schriftl. Angebote unter Nr. 383 an Allgemeiner Anzeiger.

## Stehmangel

Wäschemangel guterhalten, zu verkaufen.

Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Manuskripte bitte deutlich schreiben!

## Schwerhörige!

Sondervorführung der beliebten **Blaupunkt-Hörgeräte „Omniton“** ab DM 139.-

Ferner werden die neuesten Typen in Hörgeräten gezeigt.

Werk-Spezialist anwesend

Sprechtag Freitag, den 12. 11. 54, von 15 - 18 Uhr

bei Optiker **Nockemann**

Frankfurter-Ecke von Vinckestr.

## Taschen-Fahrpläne

Autobus-Linien, Kleinbahnen und Bundesbahnen in Lüdenscheid und dem Kreis Altena

DM -.70 vorrätig.

**Wilh. Bell jr. HALVER**

Nach dem Welterfolg des ersten Bandes ist nunmehr der **2. Band**

**08/15**

die seltsamen Kriegserlebnisse des Soldaten Asch, ein Roman von Hans Helmuth Kirst, erschienen.

Preis DM 9.80

Vorrätig

**Buchhandlung Wilh. Bell jr., Halver**  
Ruf 442

Achten Sie beim Einkauf von Korn auf dieses Gütezeichen der Kornkette



Ständige Kontrolle verbürgt Reinheit und Bekömmlichkeit



Tabak in 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

**ORIENT-Teppiche**

Reparaturen in eigenen Werkstätten

**Schreiber**

Ruf HAGEN 4084  
Elberfelder Str. 53



**Kochen leicht gemacht**

nach Bildrezepten aus der Birkel-Küche

Abwechslung im Speisezettel bringt Freude am Mittagstisch. Wir empfehlen Ihnen eines der erprobten Birkel-Leibgerichte, das Ihnen bestimmt schmeckt:

**Hamburger Nudelwickel oder**

**Wurst im Schlafrock mit Nudeln**

Nach den ausführlichen Rezepttexten können Sie leicht und rasch kochen.

Mit „Birkel 7 Hühnchen“ Eiernudeln gibt es ergiebige und nahrhafte Mahlzeiten.

Diese und noch viele andere interessante

Bildrezepte finden Sie auf den Packungen der

**Birkel**

Geliebt, gelobt als Leibgericht



**7 HÜHNCHEN EIER-NUDELN**